
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt des
Landkreises Cloppenburg am Donnerstag, dem 25.06.2015,
16:30 Uhr, im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Uwe Behrens
3. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker
4. Kreistagsabgeordnete Marianne Fugel
5. Kreistagsabgeordneter Hans Götting
6. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt
7. Kreistagsabgeordnete Gabriele Kalvelage
8. Kreistagsabgeordnete Dr. Irmtraud Kannen Vertretung für Herrn Josef Dobelmann
9. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde
10. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Kreuzmann
11. Kreistagsabgeordnete Hildegard Kuhlen
12. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots
13. Kreistagsabgeordneter Georg Meyer
14. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling
15. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck Vertretung für Herrn Lothar Bothe
16. Kreistagsabgeordneter Willi Tholen
17. Kreistagsabgeordneter Alfred Vorwerk

Verwaltung

18. Landrat Johann Wimberg
19. Kreisbaurat Georg Raue
20. Kreisrat Neidhard Varnhorn
21. Kreisamtsrat Ansgar Meyer
22. Kreisoberamtsrätin Katharina Deeben
23. Richter am Verwaltungsgericht, Hospitant Jens Kampowski
24. Bauoberrat Roland Ribinski
25. Pressesprecherin Sabine Uchtmann

Protokollführer/in

26. Kreisamtfrau Hildegard Zurborg

Es fehlte/n:

27. Kreistagsabgeordneter Torben Haak
28. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt



Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Vorstellung der geplanten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des St. Josef Hospitals Cloppenburg V-PLA/15/116
- 5 . Vergabe von Wirtschaftsförderungsmitteln V-PLA/15/117
- 6 . Umsetzung des touristischen Radverkehrsleitsystems im Landkreis Cloppenburg V-PLA/15/118
- 7 . Abfallwirtschaft; Neuausschreibung der Verträge für das Einsammeln und Befördern von Restabfall, Bioabfall und Sperrmüll V-PLA/15/119
- 8 . Abfallbilanz 2014 V-PLA/15/120
- 9 . Mitteilungen
- 10 . Einwohnerfragestunde



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Middendorf, eröffnete die Sitzung um 16.30 Uhr und begrüßte die Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte die Tagesordnung fest.

3. Genehmigung des Protokolls

Anschließend genehmigte der Ausschuss die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt vom 07.Mai 2015 einstimmig.

4. Vorstellung der geplanten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des St. Josef Hospitals Cloppenburg Vorlage: V-PLA/15/116

Der Geschäftsführer des St. Josefs Hospitals, Herr Michael gr. Hackmann, erläuterte unter Hinweis auf die vorangegangene Führung durch das Krankenhaus die dort geplanten baulichen Erweiterungen und Modernisierungen.

Er wies darauf hin, dass eine deutliche Steigerung im Leistungsbereich des Hospitals zu verzeichnen sei.

Habe man in 2013 noch ca. 11.000 Patienten behandelt, sei diese Anzahl in 2014 bereits auf ca. 12.000 gestiegen. In 2015 erwarte man eine weitere Steigerung auf 12.900 Patienten. Dies entspreche einer Fallsteigerung um 14% und sei zum Teil auf die Eingliederung des orthopädischen Bereichs zurückzuführen und auf die Einrichtung einer kardiologischen Abteilung. Dem gegenüber sei die Verweildauer der Patienten auf nunmehr 6 Tage gesunken, auch die Anzahl der Pflage tage pro Patient sinke. Dies erfordere neue Arbeitsschritte und andere Abläufe. Das St. Josef Hospital sei seinerzeit für eine Verweildauer von 14 Tagen pro Patient konzipiert worden.

Bei den ambulanten Patienten seien die Fallzahlen in den letzten Jahren dagegen stetig gestiegen auf nun 51.000 Fälle in 2014. Dies entspreche einer Steigerung von 78%. Begründet sei dies durch neue Facharztsitze und durch einen höheren Patientenzuspruch.

Zur Bevölkerungsentwicklung wies er darauf hin, dass die Anzahl der Einwohner über 60 Jahre bis 2030 stetig steigen werde. Damit einhergehend komme auf die Krankenhäuser eine Welle an Patienten zu. In Zukunft werde es 30% mehr Patienten über 60 Jahre geben.



Dadurch stelle sich die Frage, ob das Krankenhaus auch in der Zukunft in der Lage sein werde, mit seiner derzeitigen Ausstattung diese Patienten zu versorgen.

Derzeit verfüge das Krankenhaus über 264 genehmigte Betten, es seien aber über 280 Betten aufgestellt. Die MRSA- Problematik zum Beispiel verschärfe die Situation: ein MRSA-Patient erhalte aufgrund der Hygieneanforderungen sofort ein Einzelzimmer. Die Förderung richte sich aber nach Planbetten.

Zu den Rahmenbedingungen des Krankenhauses verwies er darauf, dass das Krankenhaus 1863 gegründet worden sei und in den Jahren 1969/70 baulich erheblich erweitert worden sei. Die unzulängliche Rampensituation sei bei der Besichtigung deutlich geworden, ebenso die unbefriedigenden Zufahrt und Parkplatzsituation.

Zur Zielplanung führte Herr gr. Hackmann aus, dass die Sanierung eine neue Strukturierung der Prozesse Aufnahme - Diagnostik – Untersuchung mit sich bringen werden.

Derzeit seien alle Bereiche im Hause durcheinander untergebracht. Dies werde mit dem Umbau besser strukturiert und gebündelt.

Die Eingangssituation sei unübersichtlich. Hier sei eine Verbesserung dringend geboten und ebenfalls im Rahmen der geplanten Maßnahmen vorgesehen.

Die Patientenunterbringung in 3-Bett-Zimmern liege unter den heutigen Standards. Zukünftig solle es hier eine Verbesserung hin zur „Hotelkomponente“ geben.

Die langen Laufwege für das Personal seien unwirtschaftlich und die Stationsgrößen zu kleinräumig. Hier werde es Änderungen hin zu deutlich kürzeren Laufwegen geben. Darüber hinaus sollten wirtschaftlichere Organisationseinheiten bei den Stationen geschaffen werden. Zusätzlich werde die Intensivmedizin erweitert werden.

Auch die Erreichbarkeit des Krankenhauses werde überplant.

Zu den Kosten der Baumaßnahmen teilte Herr gr. Hackmann mit, dass derzeit von einem Investitionsvolumen von ca. 27 Mio. Euro ausgegangen werde. Förderfähig seien davon ca. 24,6 Mio. Euro. Die Förderung des Landes werde demnach ca. 19,8 Mio. Euro betragen (max. 80%). Für die Finanzierung des Vorhabens sei ein Antrag auf Bezuschussung in Höhe von 3,2 Mio. Euro beim Landkreis und 1,6 Mio. Euro bei der Stadt Cloppenburg gestellt worden. Der Eigenanteil betrage 2,4 Mio. Euro, den das Hospital vollständig fremdfinanzieren werde. Die Maßnahme werde europaweit ausgeschrieben und es werde ein Projektmanager eingestellt, der die Baumaßnahme in der Bauzeit von 6-7 Jahren realisieren werde.

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Middendorf, stellte den Vortrag zur Diskussion.

Kreistagsabgeordneter Brinker erkundigte sich danach, ob eine teilweise Verlagerung nach Emstek während der Bauphase möglich sei.

Hierauf entgegnete Herr gr. Hackmann, dass dies zu hohen, kaum lösbaren logistischen Prozessen bei der Versorgung der Patienten und durch die zusätzlichen Fahrzeiten führen würde. Da die Diagnostik in der Regel nur ein Mal im Hospital vorhanden sei, sei dies kaum machbar und vertretbar. Die Verlagerung von Bereichen nach Emstek sei daher nicht erwogen worden.

Auf die Rückfrage der Abgeordneten Dr. Kannen wies Kreisoberamtsrätin Deeben darauf hin, dass der Kreistag die Höhe der förderfähigen Kosten mit einem Grundsatzbeschluss prozentual bereits vor Jahren festgeschrieben habe.

Landrat Johann Wimberg ergänzte, die Förderung durch den Landkreis Cloppenburg gehe bereits über das Maß hinaus, was andere Kommunen zahlen würden. Bedingung für diese hohe Förderung sei dafür aber, dass die Standortkommune, also die Stadt Cloppenburg, sich ebenfalls beteiligen müsse. Insgesamt handele es sich bei dem Zuschuss um eine kommunale freiwillige Leistung, auf die kein Rechtsanspruch bestehe.



Im Landkreis Vechta würde bislang der Landkreis keine Beteiligungen an der Krankenhausfinanzierung vorsehen, sondern lediglich die Standortkommune.

Zur Frage der Eigentumsverhältnisse erklärte Herr gr. Hackmann, die Immobilie gehöre nicht der Kirche, sondern dem St. Josefs-Stift und werde von einer GmbH betrieben, die auch den Förderantrag gestellt habe.

Kreistagsabgeordneter Götting fragte, ob die Frage eines Neubaus geprüft worden sei.

Hierauf entgegnete Herr gr. Hackmann, die Betrachtung, was ein Neubau koste, sei exemplarisch in Delmenhorst geprüft worden. Allein die Planung habe dort einen Bedarf von 80-85 Mio. Euro ergeben. Es sei unrealistisch, dass es eine derartig hohe Förderung für einen Neubau in Cloppenburg geben werde.

Im Übrigen brauche man eine funktionsfähige Immobilie, die auch eine Beziehung zu Stadt und Bevölkerung habe, also ortsnah sei. Diese Vorgaben erfülle das Hospital am jetzigen Standort. Ein Neubau auf der jetzigen Fläche scheide aus, der Krankenhausbetrieb werde während der Baumaßnahmen in vollem Umfang weitergeführt.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Kreistagsabgeordneter Middendorf, dankte Herrn gr. Hackmann für seine ausführlichen Informationen. Ein Beschluss in der Sache werde voraussichtlich im Herbst folgen.

Die Präsentation von Herrn gr. Hackmann liegt dem Protokoll bei.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

5. Vergabe von Wirtschaftsförderungsmitteln Vorlage: V-PLA/15/117

Kreisoberamtsrätin Deeben erläuterte die Sachverhalte zu den drei beantragten Erschließungsmaßnahmen gemäß der Vorlage **V-PLA/15/117**.

Sie wies darauf hin, dass im Haushalt für 2015 insgesamt 500.000 € Wirtschaftsförderungsmittel veranschlagt seien. Davon seien 296.214 € für bereits bewilligte Maßnahmen gebunden, so dass die von Lindern beantragte Maßnahmen vollständig bewilligt werden könnten, für die von der Stadt Lönningen geplante Maßnahme aber nur ein Teilbetrag in 2015 zur Verfügung stehe und der verbleibende Rest in 2016 gezahlt werden müsse.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen wies darauf hin, dass in den drei Gewerbegebieten die geplante Ausbaubreite der Straßen mit 5 m, 6 m und 6,5 m unterschiedlich sei. Lediglich bei der Maßnahme in Lönningen sei die Ausbaubreite der Straße begründet worden. Jede Kommune wähle die Straßenbreite offenbar anders, aber alle Maßnahmen sollten gleich mit 25 % gefördert werden. Sie schlage hierzu vor, seitens des Landkreises Förderstandards festzulegen. Wer darüber hinaus einen größeren Ausbau realisieren möchte, müsse dies dann selbst zahlen.

Kreisoberamtsrätin Deeben wies hierzu darauf hin, dass es sich bei der Maßnahme in Lönningen um ein Industrie- und Gewerbegebiet handele.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises lehne sich an die Fördergrundsätze des Landes Niedersachsen an, in denen die Ausbaustandards vorgegeben seien.



Für Industriegebiete würden danach andere Standards gelten, dort müssten z. B. Parkstreifen eingerichtet werden. Der hier angestrebte Ausbau in Lönningen entspreche diesen Förderstandards.

Auf Rückfrage des Abgeordneten Riesenbeck erklärte sie weiterhin, dass der Wendehammer in der von - Siemens – Straße in Stühlenfeld nicht nur für den dort genannten Unternehmer errichtet werde. Weitere Unternehmer in der Straße könnten diesen nutzen. Die Förderung einer Ausbaumaßnahme nur für ein Unternehmen sei nicht zulässig.

Kreistagsabgeordneter Hackstedt wies darauf hin, dass allein für die Müllabfuhr ein Wendehammer erforderlich werde.

Im Übrigen unterstreiche die mit den Anträgen deutlich werdende Nachfrage von Unternehmen nach Gewerbegrundstücken die Attraktivität der kreisangehörigen Kommunen. Er beantrage daher für die CDU-Fraktion, den vorliegenden Anträgen zuzustimmen.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt beschloss sodann einstimmig bei einer Enthaltung, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

a) Gemeinde Lindern – Endausbau der „Von-Siemens-Straße“ im Gewerbegebiet „Stühlenfeld“

Der Gemeinde Lindern wird ein Zuschuss aus Wirtschaftsförderungsmitteln für den Endausbau der „Von-Siemens-Straße“ im Gewerbegebiet „Stühlenfeld“ in Höhe von 25 %, max. 39.825,46 Euro gewährt.

b) Gemeinde Lindern – Erweiterung der Gewerbegebietes „Stühlenfeld“

Der Gemeinde Lindern wird ein Zuschuss aus Wirtschaftsförderungsmitteln für den Ausbau der Straße „Riehendamm“ im Gewerbegebiet Stühlenfeld in Höhe von 25 %, max. 16.738,69 Euro gewährt.

c) Stadt Lönningen – Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes „Lönningen-Ost II“

Der Stadt Lönningen wird ein Zuschuss aus Wirtschaftsförderungsmitteln für die Erschließung des Industriegebietes „Lönningen-Ost II“ in Höhe von 25 %, max. 479.268,78 Euro gewährt. Der Zuschuss wird wie folgt ausbezahlt: 200.000,00 Euro in 2015 und vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln 279.268,78 Euro in 2016.

**6. Umsetzung des touristischen Radverkehrsleitsystems im Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-PLA/15/118**

Der Vorsitzende des Ausschusses, Kreistagsabgeordneter Middendorf, verwies zu Beginn darauf, dass die Angelegenheit nochmals im Ausschuss für Planung und Umwelt behandelt werde, da noch Fragen offen geblieben seien.

Kreisoberamtsrätin Deeben trug den Sachverhalt dann entsprechend der **Vorlagen- Nr. V-PLA/15/118** vor.



Sie wies besonders darauf hin, dass mit diesem Radverkehrsleitsystem eine optimale Anbindung und Anpassung an die Systeme der Nachbarregionen gegeben sei. Neben dem Emsland, Ostfriesland und Osnabrück sei die Vernetzung nun auch mit Oldenburg gegeben. Im Gegensatz zu der bisherigen Wegweisung würden beim neuen System vielbefahrene Straßen gemieden, wenn es Parallelstraßen gebe. Gute Radwege blieben dagegen weiterhin Teil des Systems. Auch die Ortschaften würden weiterhin eingebunden (z. B. Schnelten, siehe anliegende Karte). Insgesamt bliebe 85% der bisherigen Radwegführung erhalten. Als Neuerung wies sie darauf hin, dass die bisher in Cloppenburg fehlende Wegweisung zum Museumsdorf neu aufgenommen werde. Zu den Kosten ergänzte sie, dass es bisher nur eine grobe Straßenplanung für das Konzept gebe. Die Detailplanung solle mit der Umsetzung des Radverkehrsleitsystems vorgenommen werden.

Kreistagsabgeordnete Kalvelage erkundigte sich danach, ob die bisherige Beschilderung bleiben würde.

Hierzu erklärte Kreisoberamtsrätin Deeben, dass die kleineren Pfeilschilder ohne Beschriftung bleiben würden, die Routenschilder aber getauscht werden müssten, um das System an die ADFC - Vorgaben anzupassen. Auch die Rohrpfosten müssten dann ausgetauscht werden. Im Übrigen werde die Smartphone- Fähigkeit wie gewünscht eingerichtet werden. Zu den Wartungs- und Folgekosten für das System wies sie darauf hin, dass hier wie beim bisherigen System auch von max. 5.000,00 € pro Jahr ausgegangen werde. Die Wartung werde von den Kommunen übernommen. Hier bestehe eine entsprechende Vereinbarung. Weiterhin ergänzte sie auf Rückfrage, dass die Planungskosten für die Optimierung des Radwegenetzes seinerzeit 26.000,00 € betragen hätten. Diese Kosten seien zu 100% von der EDR bezahlt worden. Bei der jetzt zu beschliessenden Planung gehe es um die Detailplanung, bei der jede Strecke und jede Straße neu aufgenommen werden müssten.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen erkundigte sich danach, ob eine Abstimmung mit den Kommunen erfolgt sei.

Hierauf entgegnete Kreisoberamtsrätin Deeben, dass die alltagstauglichen Strecken sowohl mit den Städten und Gemeinden als auch mit den Touristikern intensiv abgestimmt worden seien, insbesondere auch in der Hinsicht, mit welchen Sehenswürdigkeiten geworben würde.

Kreistagsabgeordneter Kolde erklärte, als Vorsitzender des Verkehrsausschusses halte er die Neuausschilderung mit diesem System für eine gute und auch notwendige Maßnahme. Alle Fragen seien inzwischen geklärt, so dass er die Maßnahme trotz der hohen Kosten befürworten werde.

Kreistagsabgeordnete Nüdling bedankte sich für die umfangreiche Darstellung. Sinnvoll sei es, auch im Landkreis Cloppenburg landesweite Standards in der Radwegebeschilderung zu haben. Positiv sei auch an dem neuen System, dass nicht nur Ziele im Landkreis Cloppenburg dargestellt würden, sondern auch Nahziele in Nachbarlandkreisen. Somit sei eine Vernetzung gegeben.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt beschloss sodann einstimmig bei 2 Enthaltungen, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Das touristische Radwegeleitkonzept im Landkreis Cloppenburg wird vorbehaltlich der Einwerbung von Fördermitteln und der Beteiligung der kreisangehörigen Kommunen umgesetzt. Hierfür werden 400.000 € bereitgestellt.



7. Abfallwirtschaft; Neuausschreibung der Verträge für das Einsammeln und Befördern von Restabfall, Bioabfall und Sperrmüll
Vorlage: V-PLA/15/119

Kreisamtsrat Meyer trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlage Nr. V-PLA/15/119** vor. Zu den zukünftigen Laufzeiten der Verträge ergänzte er, dass hier evtl. auch andere Laufzeiten denkbar wären, die abhängig seien z. B. von Fahrzeuglaufzeiten, Fahrzeugfinanzierungen, günstigen Ausschreibungszeiträumen für die Fahrzeugtechnik oder ähnlichem. Er wies darauf hin, dass das Büro ATUS wie bei den vorangegangenen Verfahren die Neuausschreibung der Verträge begleiten solle. Hierzu liege nach Nachverhandlungen mit der Firma inzwischen ein Angebot in Höhe von ca. 19.500,00 € netto vor.

Kreistagsabgeordneter Hackstedt sprach sich für eine flexible Handhabung aus, um ein wirtschaftliches Ausschreibungsergebnis zu erzielen.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt beschloss sodann einstimmig, die Kreisverwaltung zu beauftragen, die Ausschreibung über das Einsammeln und Befördern von Rest- und Bioabfall und Sperrmüll unter den angegebenen Rahmenbedingungen und wie besprochen durchzuführen.

8. Abfallbilanz 2014
Vorlage: V-PLA/15/120

Aufgrund der fortgeschrittenen Stunde wurde einvernehmlich auf die Vorstellung der Abfallbilanz verzichtet.

Die Präsentation des Kreisamtsrates Meyer liegt dem Protokoll zur Information bei.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt nahm die Abfallbilanz zur Kenntnis.

9. Mitteilungen

1. Planung einer 380 kV-Höchstspannungsleitung von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen

Bauberrat Ribinski informierte die Anwesenden über den Sachstand der Planung der 380 kV- Höchstspannungsleitung.

Die Übertragungsnetzbetreiber TenneT und Amprion hätten den derzeitigen Planungsstand beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ArL) am 11.06.2015 im Beisein auch der Landkreise erläutert. Darüber hinaus habe eine weitere Information durch die Beauftragten von TenneT am 23.06.2015 beim Landkreis Cloppenburg stattgefunden.



Zu dem ersten Planungsschritt, der Raumwiderstandsanalyse, seien die bei den Behörden und Gebietskörperschaften abgefragten Daten zusammengeführt worden. Daraus würden zunächst Suchkorridore, ausgehend von der Bestandstrasse nördlich von Cloppenburg, entwickelt werden.

Von 5 vorgeschlagenen Suchkorridoren seien offenbar die im westlichen Planungsbereich liegenden die günstigeren Varianten. Diese würden den Landkreis Cloppenburg massiv betreffen. Er wies darauf hin, dass alle derzeit diskutierten Vorschläge sich noch im Stadium vor jedem Verfahren befänden.

Sollte durch die derzeit anstehende Novellierung des Energieleitungsausbaugesetzes die Herstellung weiterer Erdkabelabschnitte zugelassen werden, müssten alle Trassenvorschläge neu betrachtet werden. Derzeit seien nur oberirdische Leitungen geplant.

Wo die zur Verknüpfung der geplanten und vorhandenen Energieleitungen erforderliche Konverterstation errichtet werden könne, sei derzeit noch offen.

Als nächstes fände ein Informationsgespräch mit den Bürgermeistern beim Landkreis Cloppenburg statt, zu dem der Übertragungsnetzbetreiber in der 30. Woche einladen werde.

Die Antragskonferenz im Rahmen des Raumordnungsverfahrens für die Leitungsprojekte solle dann Mitte September beim Verfahren führenden Amt für regionale Landesentwicklung stattfinden.

Zur weiteren Zeitplanung erklärte Bauoberrat Ribinski, Ende des Jahres 2017 sei die landesplanerische Feststellung eingeplant. Ende 2020 solle dann der Planfeststellungsbeschluss vorliegen und für 2022 sei derzeit die Inbetriebnahme der Gesamtleitung als Vorhaben Nr. 6 nach dem Bundesbedarfsplangesetz festgelegt.

Mit Unterstützung des BMWI aber in eigener Verantwortung sei ein „Bürgerdialog Stromnetz“ eingerichtet worden. Dazu sei in Quakenbrück ein Bürgerbüro eingerichtet, das unter der Leitung von Melanie Pust Auskünfte und Antworten vermittele. (Email: pust@buergerdialog-stromnetz.de, Internet: www.buergerdialog-stromnetz.de).

Die Fa. TenneT sei in Oldenburg mit einem Projektbüro unter Regie der Referentin für Bürgerbeteiligung, Catherin Krukenmeyer, vertreten, wo alle Anliegen und Fragen zu den Projekten vorgetragen werden könnten (Email: catherin.krukenmeyer@tennet.eu).

Kreistagsabgeordneter Hackstedt bat darum, dem Protokoll eine Karte der Leitungstrassen beizufügen. Hierauf entgegnete Bauoberrat Ribinski, dass es derzeit keine verbindlichen Karten gebe. Planungsgegenstand seien Leitungskorridore. Es sei aber geplant, dass die Fa. TenneT in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt den Planungsstand mit entsprechenden Karten vorstellen solle.

Auf Rückfrage der Kreistagsabgeordneten Fugel erklärte Landrat Johann Wimberg, dass zu der Informationsveranstaltung die Bürgermeister aller kreisangehörigen Kommunen eingeladen werden.

2. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Bauoberrat Ribinski informierte die Anwesenden darüber, dass sich für den regionalen Vorentscheid des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ aus dem Landkreis Cloppenburg die 5 Dörfer Auen-Holthaus, Gehlenberg, Halen, HoKeBü (Hoheging, Kellerhöhe, Bürgermoor) und das Überhäsige Viertel qualifiziert hätten.

Von den teilnehmenden 23 Dörfern aus der Region Weser-Ems konnten sich Auen-Holthaus und HoKeBü für den Landeswettbewerb qualifizieren. Sie gehörten zu den insgesamt 7 Dörfern, die sich weiter untereinander messen dürften. Dabei stelle der Landkreis Cloppenburg



als einziger Landkreis 2 Dörfer für den Landesentscheid, was als einmalige Situation angesehen werden dürfe und der Darstellung der Region in der Öffentlichkeit zu Gute komme.

Am 10.07.2015 finde nun die Abschlussfeier im Alten Landtag in Oldenburg statt, zu der Abordnungen aller teilgenommenen Dörfer des regionalen Vorentscheides eingeladen seien.

Die Bereisungen im weiteren Wettbewerb durch die Landeskommission würden voraussichtlich im September stattfinden.

Das Planungsamt stehe den beiden Dörfern Auen-Holthaus und HoKeBü wie bisher bei der Vorbereitung des weiteren Wettbewerbes auf Wunsch unterstützend zur Seite.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

10. Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

Um 18:35 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in